

hoch und 21/22 cm breit; links und rechts je etwa 5 cm Rand, in der Mitte von oben bis unten Schriftzeilen von 11—12 cm Länge. Die Handschrift ist die Zwinglis. Oben links eine neuere Notiz: 10. Jan. 1528. Es ist das Votum Zwinglis, das in den Froschauer-schen Disputationsakten in der Oktavausgabe S. LIIII, in der Quartausgabe S. XLVI f. abgedruckt ist und sich auf die Protes-tation Doktor Konrad Träyers, des Provinzials der Augustiner, bezieht. Wir haben das Autograph (um ein Drittel verkleinert) nachbilden lassen, als Typus solcher Vorlagen für die Berner Akten und als Probe der Handschrift Zwinglis überhaupt. Es zeigt auch, wie frei die Schreibweise im Druck wiedergegeben ist.

Der gleiche Grazer Katalog notiert weiter:

„No. 1008. Brief Leo Juds, 1 p. fol., Mittwoch nach Bar-tholomäi 1530, an den Rat von Bern, über einen deutschen Pre-diger, zugleich im Namen Zwinglis und Engelhards, deren Unterschriften Leo hinzusetzte“, Preis 10 Kronen.

Also ebenfalls ein ehemals dem Berner Archiv gehörendes Stück. Wir konnten es nicht mehr für das Zwinglimuseum er-werben; es war schon verkauft. Das Zwingli-Autograph war uns zu teuer.

E. Egli.

Zu Zwinglis Wahl nach Zürich.

Einen kurzen Bericht über Zwinglis Wahl zum Leutpriester am Grossmünster und über andere Personalveränderungen am Stift enthält folgender Brief des Hans Ammann an Johann Jacob Ammann¹⁾, vom 24. Dezember 1518:

+ Jhs + maria +

Min fruintlichen grüß zû vor, lieber sun Hans Jacob. Wir sind noch fruißch und gesunt von gnaden gottes; des selben glich hörend wir gern von dir. Lieber sun; din schriben gethan by Jörg Hedinger, dem stat knecht²⁾, han ich wol verstanden, und ist ouch min meinung, dich zû schicken gen Basyl oder gen Bija in Italia³⁾, uff den nechsten herbst nach sant michels tag. Und ruißh dich zû, nach pfinsten harus zû komen, wen es dir allerfomlist syge, umm sant Johans tag oder darnach bis uf den Ougsten, so man uf hört die bücher zû lesen, und es dir aller fomlist ist; so wessend wir miteinander darvon reden, wan du zû mir kumst. Und schrib mir wider haruß vor pfinstag, so wil ich dir widerum hinin schriben, by dem Jacob Breitschwert von Bassel oder by anderen botten. Und ich han dem Jacob Breitschwert noch nit die 8 kronen geben, aber als bald mir din schuld brieffy wirt, so wil ich in erlich ausrichten und bezalen. — Und wüß, das doctor Mantz, der probst, gestorben ist, und meister felix fry,

forher, der ist probst worden⁴⁾. Und meister Erhart, unser luitprieſter, der iſt forher worden⁵⁾. Und meister Volrich Zwingling von Glaris, luitprieſter zu Einſiedlen, der iſt unſer luitprieſter worden zu dem groſſen Muinſter, jeß umm Sant Nicolaß tag⁶⁾. — Mit me; got ſpar dich geſunt, und grüß mir faſt Glarianum und all din mit geſellen⁷⁾. Geben zu Quirich, uf den heßgen abent zu wienechten im 18 jar. — Hans Amman, din vatter⁸⁾.

(Aussen) Dem geleerten Johannes Jacobus Amman von Quirich, ſtudents, jeßen zu Paris, minem lieben ſun 2c.

Stadtbibliothek Zürich, Hottinger'sches Archiv Msc. F. 59, p. 103.
Siegelabdruck erhalten.



Bemerkung von anderer Hand: Proavi materni liberorum meorum manus. Daneben neuere Notizen über verwandtschaftliche Verhältnisse Ammanns.

¹⁾ Hans Ammann, der Briefschreiber, ist nicht zu verwechseln mit Jacob Ammann, dem Einsiedler Amtmann in Zürich (in m. Aktensammlung No. 144, 345, 619), der vor Zwingli's Wahl diesen in Einsiedeln besuchte, ZwW. 7, 54 (wo die Note 5 falsch ist). Hans Jacob Ammann, der Sohn des Briefschreibers, und Adressat des Briefes, studierte damals bei Glarean in Paris, vgl. unten. Myconius, dessen Schüler er vorher gewesen zu sein scheint, rühmt ihn anfangs 1519 dem Rat von Zürich wegen seines feinen Geistes und seines reinen, geschmackvollen Stils; er werde seiner Heimat zur Zierde gereichen. Hans Jacob Ammann wurde später Griechischlehrer in Zürich, neben Collin. — ²⁾ Jörg Hedinger erscheint später als Knecht Jacob Grebels und wurde im Prozess gegen diesen 1526 gefangen gesetzt, Aktens. No. 1050. — ³⁾ Pavia und Pisa in Italien. Der Papst wandte 1518 Zürich vier Stipendien nach Pisa zu, die sehr begehrt waren. Der junge Ammann kam indes nicht dahin; er schreibt an Zwingli aus Basel am 17. Juli, aus Mailand am 11. September 1519. — ⁴⁾ Johannes Manz I. U. D., Propst am Grossmünster seit 1494, † 24. Oktober 1518. Sein Nachfolger wurde Felix Fry (Frei), der in Paris die Magisterwürde erworben hatte. Er zog laut seinem Manuale am 21. Februar 1519 mit seinem Hausrat auf die curia praepositorum auf. — ⁵⁾ M. Erhart Battmann, der Leutprieſter vor Zwingli, steht im Verzeichnis der Chorherren vor Erasmus Schmid, nach welchem dann 1521 Zwingli folgte. — ⁶⁾ Zwingli wurde vom Kapitulum zum Leutprieſter gewählt am 11. Dezember 1518, laut ZwW. 7, 59, Bullinger 1, 11 und auch laut dem Manuale Freys. Am 27. des gleichen Monats traf er schon in Zürich ein, ZwW. 1, 254, Bullinger a. a. O. Er hatte vorher noch auf seine Glarner Pfründe resigniert, die er in Einsiedeln beibehalten und durch einen Vikar versehen hatte. Man beachte, dass der Briefschreiber Zwingling schreibt; auch die Matrikeln in Wien und Basel geben diese gleichsam etymologisch, nach Zwillig, umdeutende Namensform (vgl. Pfr. Dr. theol. G. Bossert, Theol. Lit.-Ztg. 1900, S. 85). — ⁷⁾ Glarean, vgl. oben. Die „Mitgesellen“ des jungen Ammann in Paris findet man im Zwingli'schen Briefwechsel und in Briefen Glareans an Myconius um diese Zeit erwähnt; es sind meistens Glarner, ehemalige Schüler Zwingli's.